

So, hier und jetzt – wird klar gemacht!

Mit dem Cover des Nena-Songs „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ gelang es Jan Delay die oberen Chartregionen zu erobern. Mit seinem neuen Album „Mercedes Dance“ sind nun die Dancefloors und am 1. Oktober die Wiener Arena dran.

Jan Phillip Eißfeld a.k.a. Jan Delay a.k.a. Eizi Eiz aka. Eisfeldt 65 – egal unter welchen Namen – hier haben wir es mit einem Wandler zwischen den Genre-Grenzen zu tun. Ob Hamburger Schule, HipHop-Style, Reggae-Lässigkeit, Bristol-Beats oder Punk-Attitüde, Jan Delay war immer schon da, als andere erst aufgebrochen sind. Nach dem großen Erfolg bei der breiten Masse, ließ es diese wissen „Ich möchte nicht, dass Ihr meine Lieder singt“ und tanzte dazu im Video in Terroristen-Verkleidung durch die deutsche Karnevalsumzugs-Glückseligkeit.

Jetzt hat er wieder einen Haken geschlagen. Die HipHop Kluft ist in einer Kiste verschwunden und das Dreiknopf-Jackett wurde aus der Reinigung geholt. Krawatte umgeschnallt und die coole schwarze Sonnenbrille aufgesetzt – halb B-Boy und halb Boheme - fertig ist der neue Jan Delay – und der macht jetzt in Funk. Aber unter uns gesagt – sein akustisches Markenzeichen, die süße nasale Stimme hat er behalten. Und das ist gut so. Nach dem 2003er Album „Blast Action Heroes“ mit seiner Home-Crew „Beginner“ haut er mit „Mercedes Dance“ wieder alleine auf den Putz und schickt uns als ersten Vorboten „Klar“ die aktuelle Single, die auch schon fleißig auf allen TV- und Radiostationen rotiert.

In Persona ist Jan Delay dann im September und Oktober mit seiner neuen Band „Disco No.1“ am Start. Und dieser Name ist Programm. Treibende Rhythmusgruppe, Wah-Wah-Gitarre, Fender Rhodes Keyboard und die blecherne Bläser Sektion tun ihres dazu, dass Jan als Rampensau die Party rocken kann. Nicht umsonst führt in die Discokugel, welche aus der Cooperate Identity von „Mercedes Dance“ herausstrahlt, eine Lunte. Hier geht es um einen Feldzug, der alte Funky Freshness aus Meters- oder Crusaders-Tagen wieder in die großen Hallen bringen soll. Und so gilt auch am 1. Oktober in der Arena – Dancehall-Style Baby!

Christoph Tautscher